



AGAPLESION
BETHANIEN KRANKENHAUS
HEIDELBERG



Jahresbericht 2011

AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Geriatrisches Zentrum am Klinikum der Universität Heidelberg

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg, www.bethanien-heidelberg.de

AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Geriatrisches Zentrum am Klinikum der Universität Heidelberg

Ziele und Aufgaben

Aus einem gelungenen Mix aus Veränderung und Konstanz leitet sich der anhaltende Erfolg der Einrichtung ab. Als Geriatrisches Zentrum, auf der Basis eines Kooperationsvertrages zwischen der Universität Heidelberg und dem AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG, erfüllt es seine Funktion im Sinne des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg. Mit den Kliniken für Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation bestehen stationäre und teilstationäre Behandlungsoptionen für geriatrische Patienten, die durch ambulante therapeutische Angebote ergänzt werden.

Gemäß den im Geriatriekonzept definierten Aufgaben fungiert die Einrichtung neben dem klinischen Versorgungsauftrag als Netzbildner bei der Versorgung hochbetagter Bürger. Es übernimmt Fort- und Weiterbildungsaufgaben in der Qualifizierung von mit der Versorgung hochbetagter Menschen betrauter Angehöriger der unterschiedlichsten Gesundheitsberufe. In Kooperation mit der Universität Heidelberg und anderen Partnern werden Forschungsprojekte durchgeführt.

Für das Jahr 2012 ist eine Vortragsreihe geplant, die sich an die interessierte Öffentlichkeit wenden wird und die für aktuelle Entwicklungen und Fragen der Altersmedizin unter dem Titel „Altersfragen? Wissenswertes über das Älterwerden“ ein Podium gewährleisten soll. Die beiden Chefarzte sind durch die Mitarbeit bei der Überarbeitung des Geriatriekonzeptes des Landes in die strukturelle und politische Weiterentwicklung geriatrischer Versorgungsstrukturen in Baden-Württemberg eingebunden.

Personell war das Jahr 2011 charakterisiert durch tiefgreifende Veränderungen. Nach nahezu 30 Jahren trat Prof. Dr. Peter Oster als Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Einrichtung in den Ruhestand. Zunächst unter der gemeinsamen

Leitung mit Prof. Dr. Günther Schlierf, später unter seiner alleinigen Leitung, wandelte sich das Krankenhaus in eine leistungsfähige Einrichtung der geriatrischen Versorgung mit lokaler und überregionaler Bedeutung und zu einem Zentrum geriatrischer Forschung mit nationaler wie auch internationaler Reputation. Prof. Oster war neben seiner Tätigkeit als Chefarzt in zahlreichen Gremien wie dem Fachausschuss Geriatrie der BWKG tätig, wo er stets beharrlich die Interessen der Geriatrie vertrat und als kompetenter Berater geschätzt wurde und wird. Prof. Oster wurde im Rahmen eines Abschiedssymposiums (Moderne medizinische Konzepte für eine alternde Gesellschaft) in den Ruhestand verabschiedet. Die große Zahl der Teilnehmer spiegelte seine bundesweite Bekanntheit und Anerkennung wider.

Der Kreis von Führungskräften, die aus den Reihen der ärztlichen Mitarbeiter des Krankenhauses hervorgingen, konnte im vergangenen Jahr um zwei weitere Chefarztbesetzungen erweitert werden. Dr. Nikolai Wezler ging als Chefarzt der Geriatrie an das Ökumenische Verbundkrankenhaus Trier. Er wird dort gleichzeitig als Leiter der AGAPLESION AKADEMIE TRIER in der Fort- und Weiterbildung von Fachkräften im Gesundheitswesen die in Heidelberg gewonnenen Erfahrungen fortsetzen. PD. Dr. Daniel Kopf übernahm die Chefarztstelle in der Geriatrie des Marienkrankenhauses in Hamburg.

Es spricht für die Attraktivität des Hauses, dass es nahezu nahtlos möglich war, die so entstandenen Vakanzen im Bereich der Oberärzte zu füllen. Dr. Tania Zieschang wird als Oberärztin für die Bereiche Kontinenzberatungsstelle sowie für die Betreuung der Studenten im Querschnittsfach Q7 Geriatrie im Rahmen der akademischen Lehre und Ausbildung an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg zuständig sein. Sie hat in diesem Bereich einen Lehrauftrag inne. Dr. Sebastian Baron konnte als Oberarzt gewonnen werden. Er wird das Haus durch seine gastroenterologische Expertise bereichern.

Bei der Umsetzung neuer Konzepte zeigen sich zunehmend auch die Probleme des Gesundheitswesens. Insbesondere der Fachkräftemangel im Pflegebereich stellt eine ernst zu nehmende Problematik dar. Hier konnten in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitskonzern AGAPLESION Pflegekräfte aus Rumänien gewonnen werden, die im Rahmen eines strukturierten Einarbeitungskonzeptes

an die Anforderungen in der Geriatrie herangeführt werden. Auf diese Weise soll der fortschreitenden Verknappung qualifizierter Pflegekräfte Einhalt geboten werden.

Klinik

Der kontinuierlichen Verbesserung der Betreuung älterer Menschen im Erkrankungsfall dienen neue Projekte, die im Jahr 2011 initiiert wurden. Hierzu gehört die Verbesserung des Angebotes im Bereich Überwachung durch die Einrichtung eines gesonderten Überwachungsbereiches, der eine Versorgung in kleineren Versorgungseinheiten ermöglichen wird und somit einen Beitrag zur Minimierung des Delirrisikos leistet. Das rehabilitative Angebot soll durch eine ambulante Rehabilitation erweitert werden, um hierdurch die langjährig geforderte Verbesserung des nicht stationären Versorgungsangebotes zu erreichen. Die hierzu notwendige Planung konnte in 2011 abgeschlossen werden. Die Antragstellung und Inbetriebnahme ist für 2012 vorgesehen.

Mit über 3 200 Patienten im Akutkrankenhaus und in der geriatrischen Rehabilitation wurde wieder eine große Zahl zumeist multimorbider, hochbetagter Patienten betreut. Case management, Therapie und Pflegeplanung erfolgen bei diesen Patienten im multiprofessionellen therapeutischen Team. Dieses Team steht in einem engen, regelmäßigen Austausch und plant im Rahmen des geriatrischen Konsils das für den Patienten unter Einbeziehung der Ergebnisse des geriatrischen Assessments optimale weitere Prozedere, insbesondere in der Klärung der weiteren Versorgung an der Schnittstelle zwischen den Bereichen der ambulanten Krankenversorgung, der stationären Altenhilfe oder der Fortführung therapeutischer Maßnahmen z. B. in Form einer geriatrischen Rehabilitation. Dieses Angebot stellt in der Patientenversorgung ein klares Abgrenzungskriterium geriatrischer von nicht-geriatrischen Versorgungseinrichtungen dar. Hier ist der Bedarf an Konsiltätigkeit zur Vermeidung von Schnittstellenproblemen und zur wirtschaftlichen und rationellen Ressourcenallokation, insbesondere im Sinne der betroffenen Patienten, unverändert feststellbar und notwendig. Das geriatrische Konsil am Klinikum der Universität Heidelberg wird durch zwei in der Rotation zur Facharztweiterbildung befindliche Ärzte des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS

HEIDELBERG gewährleistet.

Die im letzten Jahr in einem Kooperationsmodell etablierte Schluckendoskopie hat sich zu einem festen Bestandteil der Diagnostik im Bereich der Logopädie entwickelt. Ergänzt wird die Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen durch ein neues, innovatives Kostformangebot, das im Haus durch den Küchenleiter Ingobert Drost weiterentwickelt wurde. Diese sogenannte Schaumkost ermöglicht auch Patienten mit Schluckstörungen ein geschmacksintensives Speisenangebot. Sie basiert auf einer Mischung verschiedener Zutaten, die zunächst fein püriert und dann aufgeschäumt, im Mund alle Aromen der verwendeten Lebensmittel entfalten.

Klinische Modellprojekte

Zu den Aufgaben eines geriatrischen Zentrums zählt auch die aktive Weiterentwicklung der geriatrischen Versorgung in verschiedenen Modellprojekten. Folgende klinische Modellvorhaben und Translationsprojekte aus den neu entstehenden Schwerpunktthemen: Palliative Versorgung/ Demenz/ Geronto-Psychiatrie/Integrierte Versorgung sind besonders hervorzuheben:

- **Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung im Alten- und Pflegeheim (GeNiAl) (Dr. N. Specht-Leible).** Das Geriatrische Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung im Alten- und Pflegeheim (GeNiAl) wird seit 2007 über einen Kooperationsvertrag zwischen dem AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG und der AOK Baden-Württemberg finanziert. Das Versorgungsmodell wurde nach erfolgreicher Prüfung durch die AOK Baden-Württemberg unbefristet, mindestens aber für drei weitere Jahre, verlängert. Gleichzeitig wurde vereinbart, das bisher auf die Stadt Heidelberg begrenzte Modell auf die Stadt Mannheim sowie weitere Pflegeeinrichtungen im Rhein-Neckar-Kreis zu übertragen. Ziel von GeNiAl ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen in Pflegeheimen wie auch die Zusammenarbeit von Pflegeeinrichtungen und Kliniken.

- Die Erfahrungen und Interventionsansätze aus dem GeNiAl-Projekt fließen auch ein in ein seit November 2011 laufendes **Modellprojekt des Sozialministeriums Baden-Württemberg (Evaluation des Gesundheitszustands, der Lebensqualität und der ärztlichen Versorgung von Menschen in Pflegeheimen sowie der Akzeptanz und Wirksamkeit von Interventionskonzepten zu ihrer Verbesserung – EVI-P)**. Dabei werden an fünf Standorten in Baden-Württemberg Interventionen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen in Pflegeheimen umgesetzt und evaluiert. (**Prof. A. Kruse, Prof. Schröder, Dr. N. Specht-Leible**)
- **Liverpool Care Pathway. (E. Müller/P. Oster)**. Im Rahmen dieses Projekt wurden verschiedene Drittmittelanträge gestellt. (**E. Müller E., M. Pfisterer, P. Oster**: Antrag an die Bethanien Diakonissen-Stiftung Frankfurt zur Förderung des LCP-Projektes im Luise-Karte-Haus Darmstadt. Antragsvolumen: 22 990 Euro(mündliche Zusage). **E. Müller, M. Pfisterer, P. Oster**: Antrag an die Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, zur Förderung des LCP-Projektes in der Seniorenwohnanlage AGAPLESION BETHANIEN LINDENHOF in Heidelberg. Antragsvolumen: 25 000 Euro. Bewilligung am 28.10.2009 unter 21.2.136.008.1. Das Projekt läuft im Jahr 2011 aus.
- **Modellentwicklung zur geriatrischen Rehabilitation bei Demenz** (Förderung Landesstiftung Baden-Württemberg. (**K. Hauer, P. Oster**). Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg. Bislang existieren weltweit nur wenige, meist nicht evidenzbasierte, Rehabilitationsmodelle für Patienten mit Demenz. Ziel ist die Entwicklung eines evidenzbasierten Rehabilitationskonzepts für die stationäre geriatrische Rehabilitation demenziell erkrankter Patienten. Laufzeit 2010 – 2012, Fördervolumen: 340 000 Euro.
- **Pilotuntersuchung Heimtraining bei Demenz**. Ziel dieser Pilotstudie, in Koordination mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, ist die Optimierung der Schnittstelle zwischen stationärer Rehabilitation und häuslichem Training bei geriatrischen Patienten. Förderung durch das Sozialministerium Baden-Württemberg (42 000 Euro, Laufzeit 2011 - 2012).
- **Modellvorhaben Übungsleiterausbildung für das körperliche Training bei Demenz**. (**K. Hauer, M. Schwenk**). Förderung durch die Wilhelm Woort-

Stiftung für Altersforschung. Ziel ist die Entwicklung einer landes- bzw. bundesweiten Übungsleiterausbildung im Behindertensport für demenziell erkrankte Patienten. Ein Modellvorhaben für den Bereich des nordbadischen Behindertensportverbandes (BBSV) ist erfolgreich abgeschlossen. Das Curriculum wurde in das Ausbildungsprogramm des BBVS übernommen. Ein Antrag auf Übernahme für den deutschen Behindertensportverband läuft derzeit.

- **Nationaler Expertenstandard zu Trainingsinhalten, Organisationsformen und Ausbildung im Bereich Sturzprävention durch den Deutschen Olympischen Sport Bund**, Frankfurt. Ein Expertenstandard wird seit 2009 unter Beteiligung des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG (**K. Hauer**) entwickelt. Ziel ist die Vereinheitlichung und nachhaltige Qualitätssicherung der unterschiedlichen Ausbildungsvoraussetzungen in der Übungsleiterausbildung von Ausbildungsinstitutionen in Deutschland, eine Festlegung auf Trainingsinhalte, die evidenzbasiert wirksam sind und Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungsoptionen in Kooperation mit den Krankenkassen. Übergeordnetes Ziel der Initiative ist die Etablierung eines Präventions- und Therapieangebotes auf nationaler Ebene. Ohne Förderung.
- **Aufbau einer landesweiten Betreuungsinitiative/ Trainingsförderung** für ältere Menschen mit und ohne demenzielle Erkrankung in Kooperation mit der Bremer Heimstiftung- Therapeutenausbildung (**K. Hauer**). Förderung Bremer Heimstiftung. 30 000 Euro.
- **J. Hummel, D. Kopf, P. Oster:** Randomisierte Studie zur verhaltenstherapeutisch orientierten Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit komorbider Depression. Stipendium der Robert Bosch Stiftung Forschungskolleg Geriatrie (Fördersumme 175 000 Euro, Laufzeit: 01.01.2010 - 31.12.2012).

Forschung: Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Geriatrisches Zentrum führt das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Neben den Mitteln aus der Finanzierung des geriatrischen Zentrums sind insbesondere die Förderung durch die Dietmar-Hopp-Stiftung, die Förderung durch die Baden Württemberg Stiftung, die unterschiedlichen Stipendien der Robert-Bosch-Stiftung, des Netzwerks Altersforschung und des Landesgraduiertenkollegs zu nennen, die unsere wissenschaftlichen Möglichkeiten in hervorragender Weise verbessert haben und die Bearbeitung neuer Forschungsfragen ermöglichen.

Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen.

Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Sturzprävention, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, Delir im Krankenhaus, pharmakologische Therapie im Alter, Diabetes, Krankheitsverarbeitung/psychische Sturztraumata, Depression, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare und genetische Marker des Alterns und methodisch-epidemiologische Fragestellungen.

Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in deutschsprachigen Ländern, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit

von sieben führenden deutschsprachigen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, die akademischen Führungskräfte in der Geriatrie zu fördern bzw. auszubilden. Der Leiter des Geriatrischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. Peter Oster, ist im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: www.forschungskolleggeriatrie.de). In 2011 wurden drei Stipendiaten am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG gefördert (Dr. Anke Bahrmann, Dr. Jana Hummel, Prof. Dr. Nils Schneider). Ziel der Förderung ist die Habilitation an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg/Universität Hannover bzw. letztlich die Förderung der akademischen Geriatrie.

Landesgraduierföderung: Als Stipendiat der Landesgraduierföderung wurde ein Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG angenommen (Michael Schwenk). Ziel ist die erfolgreiche Promotion im Fach Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg. Das Promotionsvorhaben wurde in 2011 mit „Summa Cum Laude“ abgeschlossen.

Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg. Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG ist Mitglied des Netzwerkes (Prof. Dr. P. Oster/ Prof. Dr. K. Hauer). Das Netzwerk Altersforschung fördert über Drittmittel der Klaus Tschira Stiftung junge Wissenschaftler vor und nach der Promotion, die sich im Bereich Altersforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Ziel ist eine enge Anbindung an bestehende Arbeitsgruppen der Universität Heidelberg und Einrichtungen der Grundlagenforschung mit dem Forschungsschwerpunkt Altern. Ein Stipendiat (Dr. A. Lauenroth) des Netzwerkes Altersforschung arbeitet seit 2008 in der Forschungsgruppe am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG mit (Betreuung: Prof. Dr. K. Hauer).

Graduierkolleg Demenz der Robert Bosch Stiftung/ Netzwerk Altersforschung: Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG (Prof. Dr. K. Hauer, Prof. Dr. P. Oster) ist beteiligtes Forschungsinstitut des Graduierkollegs, welches über Mittel der Robert Bosch Stiftung und des Netzwerkes Altersforschung gefördert wird. Ziel ist die akademische Ausbildung junger Wissenschaftler im Rahmen eines

Promotionsverfahrens, die sich im Bereich Demenzforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Beteiligte Ausbildungsinstitutionen, die sich aus sehr unterschiedlichen Fachbereichen und Universitätsstandorten rekrutieren, arbeiten eng zusammen in der Entwicklung eines breit angelegten Ausbildungscurriculums. Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG übernimmt den Ausbildungsschwerpunkt körperliche Aktivität/ körperliches Training bei Demenz (Stipendiatin: Nele Lemke; Betreuung: Prof. Dr. K. Hauer).

Das Geriatrie Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatrie Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer wie auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Aktuelle Forschungsprojekte/ Forschungsanträge/ Stipendien

(Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS **markiert**)

Bahrman A. (ehemals Braun) *Improving diabetes care in nursing services and nursing home facilities.* Stipendium der Robert Bosch Gesellschaft Forschungskolleg Geriatrie (1.09.2008 bis 28.2.2011).

Bahrman A. Kooperationspartner des Innovationen Institut für Gesundheitsmanagement IIGM Berlin. Projekt: „*Diabetes-Schwerpunktpflegedienst: Verbesserung der Versorgung von geriatrischen Patienten mit Diabetes in der Pflege*“.

Dönitz C., Oster P., Hauer K., Greten J. *Akuter Einfluss einer standardisierten Akupunkturbehandlung auf die periphere Perfusion von geriatrischen Patienten mit Gangstörungen.*(Pilotprojekt). Keine Förderung.

- Dutzi I., Hauer K.** *Förderantrag Brigitte Schlieben-Lange-Programm*, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Fördersumme: ca. 30 000 Euro (2011 - 2012), bewilligt.
- Hauer K., Oster P.** *Trainingsprogramme bei kognitiver Einschränkung (RCT)*. Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung (Förderung ca. 180 000 Euro, Laufzeit: 2011 - 2013).
- Hauer K.** SFB des NAR: *Körperliches Training und Frailty*. Vorantrag angenommen im Netzwerk Alternsforschung; Vorantrag bei DFG angenommen, Antrag abgelehnt (Teilanztragsvolumen ca. 400 000 Euro).
- Hauer K.** Antrag in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg beim Sozialministerium Baden-Württemberg zur Nachbetreuung geriatrischer Rehabilitationspatienten bei Demenz. *Poststationäre Therapie zur geriatrischen Rehabilitation bei Demenz*. Volumen: 42 000 Euro. Antrag angenommen.
- Hauer K.** *Antrag zur Projektförderung bei Netzwerk Alternsforschung*: 20 000 Euro durch NAR-Vorstand für Startphase genehmigt. Evtl. zusätzliche Förderung über 30 000 Euro im Projektverlauf (2011 - 2013).
- Hauer K.** *EU Antrag AAL 1 (7th Framework)*: Schlaganfallrehabilitation. Large-scale integrating project (IP) proposal - ICT Call 7 FP7-ICT-2011-7; *PERSIAH Personal Enhanced Rehabilitation Services for Stroke and Brain injury patients at Home* In Response to the EC FP7, Call 7 Objective 1.5.1. Teilanztragsvolumen 686 000 Euro. Antrag abgelehnt.
- Hauer K.** *EU-Antrag AAL 2*: Sturzprävention. *CoSt-effective, Wearable, Acceptable, Fall Prevention, Detection and Classification System for the Elderly SAFE*, Objective ICT-2011.5.4 ICT for Ageing and Wellbeing, EU. Teilanztragsvolumen 280 000 Euro. Abgelehnt.
- Hauer K.** *Effects of a progressive physical training in patients with multiple myeloma*. Deutsche Krebshilfe, priority programme: "Physical Exercise and Cancer Patients". Fördersumme ca. 400 000 Euro, Antragsverfahren läuft.
- Hauer K.** *EU Förderantrag: Long-term care in motion – How a physical activity intervention may change the "asylum"*. Kooperation Prof. Hans-Werner Wahl, Universität Heidelberg, Fördersumme ca. 400 000 Euro. Antragsverfahren läuft.

- Hauer K.** *Entwicklung und Evaluation eines krankheitsspezifischen Therapiekonzepts zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung.* Förderung des Landes Baden-Württemberg zur Verbesserung der Struktur- und Betreuungsqualität im Pflegebereich im Jahr 2011. Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg. Fördersumme 186 000 Euro, abgelehnt.
- Hauer K.** *Training of dual task performances in patients with dementia.* Alzheimer Forschungsinitiative., Fördersumme 80 000 Euro. Antrag abgelehnt
- Hauer K.** *Motivation 60+: BMBF-Projekt zur Erfassung und Promotion körperlicher Aktivität bei älteren Menschen, Ambulant Assisted Living AAL-Projekt.* Teilförderung über 78 000 Euro. Laufzeit 2009 - 2012.
- Hauer K., Oster P.** *Modellprojekt: Geriatrische Rehabilitation bei demenzieller Erkrankung. Entwicklung von Trainingsmethoden für Patienten mit kognitiver Einschränkung in der geriatrischen Rehabilitation.* Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, (Fördersumme 340 000 Euro; Laufzeit 2010 - 2012).
- Hauer K., Oster P.** *Weiterentwicklung eines demenzspezifischen Trainingsansatzes bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Entwicklung.* Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung (Fördersumme: 180 000 Euro, Laufzeit: 2010 - 2012).
- Hauer K.** *Forschungsförderung Bremer Heimstiftung* (Förderung 30 000 Euro, Laufzeit 2010 - 2012).
- Hauer K., Becker C., Oster P., Bärtsch P.** Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Studienprojekt: „*Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes*“. (Laufzeit: 2005 - 2008, Fördersumme: 270 000 Euro). Unmittelbar folgend sind aktuelle Teilprojekte aufgeführt. Andere Teilprojekte und Auswertungen sind bereits abgeschlossen bzw. stehen noch aus.
- Hauer K. et al.** *Circadiane Aktivitätscluster vor und im Verlauf einer Trainingsintervention.*
- Hauer K. et al.** *Kognitive und psychische Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings.*

Hauer K. et al. *Einfluss des kognitiven Status und anderer klinischer Prädiktoren auf die Sturzangst.*

Hauer K. Im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes PROFANE (Prevention of Falls Network in Europe, thematisches Netzwerk) verschiedene Forschungsprojekte. Teilnehmende Institutionen: 23 Forschungszentren der Altersforschung in 14 EU-Ländern). Aufgeführt sind PROFANE-Projekte unter Leitung von PD Dr. K. Hauer.

Hauer K., Lord S., Lamb S., Lindemann U., **Schwenk M.,** Aminian K., Becker C. *Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and without cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard* (Manuskript zur Publikation angenommen, JAPA). (PROFANE).

Hauer K., Kempen G. I. J. M., **Schwenk M.,** Yardley L., Beyer N., Todd C., **Oster P.,** Zijlstra G. A. R. *Validity and Sensitivity-to-Change of the Falls Efficacy Scales International to Assess Fear of Falling in Older Adults With and Without Cognitive Impairment* (Manuskript zur Publikation angenommen Gerontology). (PROFANE).

Kopf D., Oster P. *Weiterentwicklung der Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit einer Depression als Begleiterkrankung.* Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung (Fördersumme: 190 000 Euro, Laufzeit: 2010 - 2012).

Kopf D., Müller E., Oster P. *Fachtagung „Lasst mich hier raus, ich will hier nicht bleiben.“ Lösungsansätze zur Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus“;* Antragstellung, Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachbereitung. Förderung durch die Robert Bosch Stiftung Stuttgart (Antragsvolumen: 8 900 Euro, Bewilligungsnummer: 12.5.1365.0006.1).

Müller E., Pfisterer M., Oster P. *Durchführung und Abschluss der Förderphase des Interventionsprojektes "Liverpool Care Pathway for the Dying – Leitfaden für die Sterbebegleitung in Pflegeheimen" im AGAPLESION BETHANIEN LINDENHOF in Heidelberg.* Förderung durch die Robert Bosch Stiftung Stuttgart (Antragsvolumen: 25 000 Euro, Bewilligungsnummer 32.5.1364.0024.0).

Müller E., Pfisterer M., Oster P. *Antrag an die Diakonissenstiftung Frankfurt a. M.* zur Förderung des LCP-Projektes im Luise-Karte-Haus Darmstadt (Antragsvolumen: 22 990 Euro, Bewilligungszeitraum: 01.05.2010 bis 30.06.2011).

Specht N., Oster P. Geriatisches Netzwerk zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen: GeNiAl, Projekt zur integrierten Versorgung. Vermeidung von Krankenhauseinweisungen aus dem Alten- und Pflegeheim. Kooperationsvertrag AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG und AOK Baden-Württemberg (Fortschreibung Projekt GeNiAl).

Schwenk M., Czempik A., Gogulla S., Seifet M., Oster P., Hauer K. *Entwicklung und Validierung von Messverfahren zu Transferleistungen im ADL Bereich* (keine Förderung).

Schwenk M., Lauenroth A., Stock C., Hauer K. *Definitions of injurious falls in randomized controlled trials in fall prevention.* (Manuskript eingereicht) [PROFANE).

Schwenk M. Förderantrag Auslandsaufenthalt USA DAAD.

Schwenk M., Lauenroth A., Stock C., Hauer K. *Definitions of injurious falls in randomized controlled trials in fall prevention.* (Manuskript eingereicht) [PROFANE).

Schiele J., Penner H., Oster P., Haefeli W.E. *Wenn das Schlucken zum Problem wird. Einfluss der Arzneiform auf die Schluckbarkeit fester oraler Arzneimittel bei Dysphagiepatienten.* Laufzeit 5/2011 - 4/2012). (keine Förderung im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG).

Zieschang T., Wolf M., Vellappallil T., Oster P., Kopf D. *„Hyponatriämie und Delir bei geriatrischen Krankenhauspatienten – prospektive Fall-Kontroll-Studie“* (ohne Förderung, Laufzeit 2009 - März 2011).

Stipendien/ Graduiertenförderung:

Dutzi I., Hauer K. Brigitte Schlieben-Lange-Programm: Förderprogramm für Frauen mit Kind zur besseren Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Qualifizierung und Familie, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und

Kunst, Baden-Württemberg: Thema: Modellprojekt Geriatrische Rehabilitation bei Demenz. Laufzeit 2011 - 2012.

Gogulla S., Hauer K., Oster P. Randomisierte- kontrollierte Interventionsstudie zu Effekten körperlichen Trainings bei Demenz. (siehe Förderung Ditmar Hopp Stiftung).

Hummel J., Kopf, D., Oster P. Randomisierte Studie zur verhaltenstherapeutisch orientierten Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit komorbider Depression. *Stipendium der Robert Bosch Stiftung Forschungskolleg Geriatrie* (Fördersumme 175 000 Euro, Laufzeit: 01.01.2010 - 31.12.2012).

Bahrman A. (ehemals Braun) Improving diabetes care in nursing services and nursing home facilities. *Stipendium der Robert Bosch Gesellschaft Forschungskolleg Geriatrie.* (Zeitraum: 01.09.2008 - 28.02.2011).

Lemke N., Hauer K. *Graduiertenstelle im Graduiertenkolleg Demenz der Robert Bosch-Stiftung/ Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg* (2010 - 2013). Thema: Validität von kognitiv-motorischen Testverfahren bei Patienten mit Demenz. Laufzeit: 2010 - 2013.

Schneider N., Klindworth U., Oster P. Longitudinale palliativmedizinische Betreuung von NYHAIII/IV Patienten mit qualitativen Interviews. *Stipendien der Robert Bosch Stiftung Forschungskolleg Geriatrie* (Laufzeit: 2010 - 2012, Fördersumme 175 000 Euro).

Schwenk M., Hauer K. Promotionsstipendium der Landesgraduiertenförderung, Verlängerung der Förderungsdauer nach positiver Zwischenbegutachtung.

Publikationen

(Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG sind **markiert**). Kongressabstrakte wurden nicht aufgeführt. Publikationen stellen einen wichtigen Beleg für die nationale und internationale Akzeptanz und

Würdigung unserer Arbeit am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS dar und erfüllen den wichtigen Anspruch an die Forschungsarbeit erbrachte Ergebnisse weiter zu verbreiten und für die geriatrische Arbeit nutzbar zu machen. Dem gleichen Ziel dienen auch wissenschaftliche Vorträge und nicht akademische Lehr- und Weiterbildungsmaßnahmen, die im Folgenden für 2011 aufgelistet sind. Gemessen an der Anzahl und der Bedeutung (Impact Faktoren) angenommener Publikationen war das Jahr 2011 wieder außergewöhnlich erfolgreich.

Birkemeyer R., Rillig A., Treusch F., Kunze M., Meyerfeldt U., Miljak T., Kostin D., Koch A., Jung W., **Oster P., Bahrmann A.** Outcome and treatment quality of transfer primary percutaneous intervention in older patients with acute ST-elevation myocardial infarction (STEMI). *Arch Gerontol Geriatr.* 2011 Nov-Dec; 53(3):e259-62. Epub 2010 Dec 10.

Bahrmann A., Bahrmann P., Zeyfang A., **Oster P.** Diabetes and cardiovascular disease in old age. *Z Gerontol Geriatr.* 2011 Jun; 44(3): 172-6. *German. Review.*

Bahrmann P., Heppner H. J., **Bahrmann A.,** Christ M., Bertsch T., Sieber C. Diagnostic of acute myocardial infarction in elderly patients. *Z Gerontol Geriatr.* 2011 Jun; 44(3): 166-71. *German.*

Zeyfang A., **Bahrmann A.,** Wernecke J. Diabetes im Alter. *Praxisleitlinien der Deutschen Diabetesgesellschaft. Diabetologie* 2011; 6: 170-175.

Bahrmann A. Diabetes mellitus im Pflegeheim. Wo liegen die Probleme. *Current Congress Report* 2011.

Bahrmann A., Bahrmann P., Kubiak T., **Kopf D., Oster P.,** Sieber CC., Daniel W. G. Diabetes and dementia. *Z Gerontol Geriatr.* 2011, (in press).

Wernecke J., **Bahrmann A.,** Zeyfang A. Diabetes beim Betagten- individuelle Ziele. *Der Diabetologe* 2011, (in press).

Bahrmann A. Diabetes mellitus im Pflegeheim. *Diabetologische Nachrichten* 2011.

- Doenitz C.**, Anjos A., Efferth T., Greten T., Greten J. H. Can Heat (calor) and Cold (algor) be Parametrized? Clinical Data of a Preliminary Study (eingereicht bei *Journal of Acupuncture and Tuina Science*, Springer).
- Saganha J. P., **Doenitz C.**, Greten T., Efferth T., Greten J. H. Qigong Therapy in Physiotherapists in Burnout (eingereicht bei *Journal of Acupuncture and Tuina Science*, Springer).
- Hartmann-Eisele S.** Das Aufgabenfeld erweitern. *Altenpflege* 6/2011 :45-46.
- Hauer K.**, Wendt I., **Schwenk M.**, **Rohr C.**, **Oster P.**, Greten J. Stimulation of Acupoint ST-34 Acutely Improves Gait Performance in Geriatric Patients during Rehabilitation: a randomized controlled trial. *Arch Phys Med Rehabil*; 2011 Jan; 92(1): 7-14.
- Hauer K.**, Kempen G., **Schwenk M.**, Yardley L., Beyer N., Todd C., **Oster P.**, Rixt Zijlstra G.A. Validity and Sensitivity-to-Change of the Falls Efficacy Scales International to Assess Fear of Falling in Older Adults With and Without Cognitive Impairment. *Gerontology* 2011; 57: 462-472.
- Hauer K.**, Stephen R., Lord S., Lindemann U., Lamb S., Aminian K., **Schwenk M.** Assessment of Physical Activity in Older People With and Without Cognitive Impairment. *JAPA 2011 Volume 19, Issue 4, October: 347–372.*
- Hauer K.**, **Schwenk M.**, **Zieschang T.**, Essig M., Becker C., **Oster P.** Effects of physical training on motor status in patients with dementia: a randomised controlled trial. (*accepted for publication, Journal of the American Geriatric Society, JAGS*).
- Brach M., **Hauer K.**, Rotter L., Werres C., Korn O., Konrad R., Göbel S. Modern principles of training in exergames for sedentary seniors: requirements and approaches for sport and exercise sciences, in: *Wiemeyer, J., Göbel, S. (ed.) Serious Games. Theory, Technology and Practice. Proceedings GameDays 2011, September 12-13, 2011, TU Darmstadt, Institut für Sportwissenschaft, 2011: 199-212.*
- Brach M., **Hauer K.**, Korn O., Konrad R., Unkauf S., Hardy S., Göbel S. Motivotion 60+: Entwicklung eines computeranimierten Systems zum Kraft- und Balancetraining für Senioren (*accepted for publication*).

- Hummel J., Weisbrod C.,** Bösch L., Himpler K., **Böhm G.,** Diener S., Gaebel A., Dipper L., **Zieschang T., Oster P., Kopf D.** Komorbidität von Depression und Demenz bei geriatrischen Patienten mit akuter körperlicher Erkrankung. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie – in press.*
- Hummel J.,** Westphal S., Weber-Hamann B., Gilles M., Lederbogen F., Angermeier T., Luley C., Deuschle M., **Kopf D.** Serum lipoproteins improve after successful pharmacological antidepressant treatment: a randomized prospective trial. *J Clin Psychiatry, 2011; Jul72(7): 885-91*
- Hummel J., Weisbrod C.,** Bösch L., Himpler K., **Böhm G., Diener S., Gaebel A.,** Dipper L., **Zieschang T., Oster P., Kopf D.** Komorbidität von Depression und Demenz bei geriatrischen Patienten mit akuter körperlicher Erkrankung - AIDECOG-Studie, *Z Gerontol Geriat DOI 10.1007/s00391-011-0271-5 (in press)*
- Lederbogen F., **Hummel J.,** Fademrecht C., Krumm B., Deuschle M., Breivogel B. *Psychopharmacology (Berl) 2011;Oct;217(4): 605-7.*
- Breivogel B., Vuthaj B., Krumm B. , **Hummel J.,** Cornell D., Diehl A. Photoelectric Stimulation of Defined Ear Points in smoking cessation. *Eur Addict Res 2011; 17(6):291-301.*
- Paslakis G., **Kopf D.,** Westphal S., Gilles M., Lederbogen F., Hamann B., Heuser I., Deuschle M. Treatment with paroxetine, but not amitriptyline, lowers levels of lipoprotein(a) in patients with major depression. *J Psychopharmacol 2011; 25(10): 1344-1346.*
- Schneider N., **Oster P.,** Hager K., Klindworth K. Identifying elderly patients with advanced heart failure at the end of life. *Intern. JCard. 2011; 113: 98-9.*
- Knecht S., Hesse S., **Oster P.** Rehabilitation after stroke. *Dtsch.Ärztebl.Int. 2011; 108: 600-606.*
- Thomas C., **Oster P.,** Inouye SK. Diagnosing delirium in hospitalized elderly patients with dementia: adapting the confusion assessment method to ICD-10 diagnostic criteria. *J.Am.Geriat.Soc. 2011 (in review).*
- Behmann M., Schmiemann G., Lingner H., Kühne F., Hummers-Pradier E., **Schneider N.** Berufszufriedenheit von Hausärzten. *Deutsches Ärzteblatt (in press).*

- Schneider N., Oster P.,** Hager K., Klindtworth K. Identifying elderly patients with advanced heart failure at the end of life. *International Journal of Cardiology* (2011), doi:10.1016/j.ijcard. 2011.09.018. (in press)
- Kuehne F., Behmann M., Bisson S., Walter U., **Schneider N.** Non-response in a survey of physicians on end-of-life care for the elderly. *BMC Research Notes* 2011; 4: 367.
- Bleidorn J., Klindtworth K., Krenz S., **Schneider N.** Versorgung am Lebensende: Bedürfnis nach sprechender Medizin. *Deutsches Ärzteblatt* 2011; 108: A225-6.
- Behmann M., Jünger S., Radbruch L., **Schneider N.** Kernmaßnahmen zur Entwicklung der Palliativversorgung aus Public Health-Perspektive: Erste Ergebnisse einer dreistufigen Delphi-Studie. *Bundesgesundheitsblatt* 2011; 54: 642-648.
- Schneider N.,** Engeser P., Behmann M., Kühne F., Wiese F. Spezialisierte ambulante Palliativversorgung. Die Erwartungen von Hausärzten. *Schmerz* 2011; 25: 166-173.
- Klindtworth K., **Schneider N.,** Radbruch L., Jünger S. Versorgung am Lebensende – Vorstellungen, Wissen und Haltungen. In: Böcken et al. (Hrsg.). *Gesundheitsmonitor 2011. Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 173-192.*
- Patzelt C., Lux R., **Schneider N.** Altersbilder im Gesundheitssystem. In: Berner F, Rossow J, Schwitzer KP (Hrsg.). *Altersbilder in der Wirtschaft im Gesundheitswesen und in der pflegerischen Versorgung. Expertisen zum Sechsten Altenbericht der Bundesregierung. Band 2. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2012, 159-250.*
- Schneider N.,** Maier B. O. Palliativmedizin im gesellschaftlichen System: Gesundheitssystemische und -ökonomische Perspektiven. In: Schnell MW, Schulz C (Hrsg.). *Basiswissen Palliativmedizin. Springer Verlag, Heidelberg, 2012, 271-281.*
- Schneider N.,** Egidi G. Jonitz G. Interessenkonflikte in der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung und Vorschläge zu deren Minimierung. In: Lieb K, Klemperer D, Ludwig KD (Hrsg.). *Interessenkonflikte in der Medizin. Springer, Berlin, Heidelberg, 2011, 205-221.*

- Schneider N.** Szenarien einer künftigen Gesundheitsversorgung aus Sicht der Versorgungsforschung. In: *Robert Bosch Stiftung (Hrsg.). Ausbildung für die Gesundheitsversorgung von morgen. Schattauer, Stuttgart, 2011, 23-27.*
- Schneider N.** Palliativversorgung - Leiden lindern. In: *Niedersächsisches Landesgesundheitsamt und Ministerium für Soziales, Arbeit, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (Hrsg.). Alt werden, aktiv bleiben, selbstbestimmt leben. Hannover, 2011, 107-110.*
- Schwenk M., Gogulla S., Czempik A., Hauer K.** Test-retest reliability and minimal detectable change of repeated sit-to-stand analysis using one body fixed sensor in geriatric patients. *Physiological Measurement* (under review).
- Schwenk M., Lauenroth A., Stock C., Rodriguez R., McHugh G., Todd C., Oster P., Hauer K.** Definitions and methods of measuring and reporting on injurious falls in randomised controlled fall prevention trials: a systematic review. *BMC Medical Research Methodology* (under review).
- Schwenk M., Schmidt M., Pfisterer M., Oster P., Hauer K.** (2011). Rollator use adversely impacts gait and mobility assessment during geriatric rehabilitation. *Journal of Rehabilitation Medicine, 2011; 43 (5): 424-429.*
- Jamour M., Becker C., Bachmann S., de Bruin E. D., Grüneberg C., Heckmann J., Marburger C., Nicolai S. E., **Schwenk M.**, Lindemann U. Recommendation of an assessment protocol to describe geriatric inpatient rehabilitation of lower limb mobility based on ICF: An interdisciplinary consensus process. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie. 2011 Dec; 44(6): 429-36.*
- Zieschang T., Schwenk M., Becker C., Oster P., Hauer K.** Feasibility and accuracy of fall reports in persons with dementia: a prospective observational study. *Int. Psychogeriatr. 2011 Dec 6: 1-12* [Epub ahead of print].
- Zieschang T., Vellappallil T., Wolf M., Hauer K., Oster P., Kopf D.** Hyponatremia and delirium in geriatric in-patients: outcome after 6 months. 22. Deutscher Geriatriekongress der DGG, Bad Bramstedt, 22.-24. September 2011. *Z Gerontol Geriatr 44 (S1): 80.*
- Zieschang T., Oster P., Pfisterer M., Schneider N.** Palliativversorgung von Menschen mit Demenz. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie – im Druck.*

Zieschang T. Wie sterben Menschen mit Demenz? Erkenntnisse aus der medizinischen Forschung. *ProAlter* 2011 ;6: 8-12.

Wissenschaftliche Vorträge/ Poster

(Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG **markiert**)

Abel A., Bahrmann A., Petrak F., Kubiak T., **Hummel J., Kopf D., Oster P.**

„*Psychologische Insulinresistenz bei geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus*“ (Poster). Kongress DGIM, Wiesbaden, 30.04. - 03.05.2011.

Bahrmann A. „*Diabetes und Geriatrie*“ (Vortrag). Fortbildungsakademie der Deutschen Diabetesgesellschaft Regensburg, 28.01.2011.

Bahrmann A. „*Periartikuläre Erkrankungen bei Diabetes mellitus*“ (Vortrag). Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Osteologie, Stadthalle Fürth, 26.03.2011.

Bahrmann A. „*Diabetes mellitus im Pflegeheim*“ (Hauptvortrag). Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 01.05.2011.

Bahrmann A., Wörz E., Bahrmann A., Specht-Leible N., Hölscher E., Oster P. „*Behandlungsqualität und Inzidenz schwerer Hypoglykämien bei geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus im Pflegeheim*“ (Poster). Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04 - 03.05.2011.

Doenitz C. „*Obstipation des älteren Patienten*“ (Vortrag). Vorlesungsreihe des Wahlfachs TCM: Vegetative Pathophysiologie des Abdomens aus west-östlicher Perspektive, Universität Heidelberg, 15.06.2011.

Doenitz C. „*Akupunktur - eine alteuropäische Heilkunst? Archäologisch-medizinische Fallvorstellung des Ötzi*“ (Vortrag). Heidelberger Kreis am 16.06.2011.

Doenitz C., Anjos A., Maimer A., Greten J. H. „*Objective Measurement of TCM Diagnostic Features and Acupuncture Effects by O₂C*“ (Poster). CGCM Congress Proceedings, Shanghai 2011.

- Greten J. H., Greten T., Brazkiewicz F., **Doenitz C.**, Correia N., Goncalves M., Karrer O. *“Quality Control by Parametrizing TCM Diagnosis – Objectifying calor/ “heat” as a guiding criterion (ba gua)”* (Poster). CGCM Congress Proceedings, Shanghai 2011 (accepted).
- Hauer K.** *“Dual-tasking is a key element of our autonomy- but how do we measure it?”* (key note lecture). Scientific meeting: Exercise and Cognition- Beyond the Basics, VU University of Amsterdam, Amsterdam, 08.04.2011.
- Hauer K.** *„Körperliches Training in der Geriatrischen Rehabilitationen“* (Vortrag). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04 - 03.05.2011.
- Hauer K.**, Wendt I., Rohr C., **Schwenk M.**, **Oster P.**, Greten J. *„Akupunktur verbessert die Gehleistung bei geriatrischen Patienten in der Rehabilitation: eine randomisierte-kontrollierte Studie“* (Poster). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04 - 03.05.2011.
- Hauer K.**, **Zieschang T.**, **Oster P.**, **Schwenk M.** *„Verbesserung der Dual-Task Leistung bei Personen mit leichter bis mittelschwerer dementieller Erkrankung“* (Poster). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04 - 03.05.2011.
- Hauer K.**, **Schwenk M.**, **Zieschang T.**, Becker C., **Oster P.** *„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die körperliche Leistung bei Patienten mit dementieller Erkrankung“* (Poster). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04 - 03. 05.2011.
- Brach M., **Hauer K.** *„Operationalisierung von Trainingsinhalten im virtuellen Training“*. Konsortialtreffen Motivation 60+, Rottweil, 05.05.2011.
- Hauer K.** Leitung Fortbildungsmodul: *„Körperliches Training bei Demenz: Effekte auf motorischen, psychischen und kognitiven Status. Assessment Methoden zur Erfassung von Trainingseffekten“*. Ausbildungsmodul des Graduiertenkollegs Demenz der Robert Bosch Stiftung und des Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg, Heidelberg, 11. - 12.7.2011.
- Hauer K.** *„Mens Sana in Copore Sano: Körperliches Training und Kognition“* (Vortrag). Symposium: Moderne medizinische Konzepte für die alternde Gesellschaft, Heidelberg, 16.07.2011.

- Hauer K.** „*Stürze und körperliches Training*“. Vortrag zur Eröffnung des Seniorenheims AGAPLESION MARIA VON GRAIMBERG, Heidelberg, 18.08.2011.
- Hauer K.** „*Frailty, falls and injuries: effect of exercise training*“ (Geladener Vortrag). Fragility and Fracture network FFN Expert Meeting Charité Hospital, Berlin, 8-9th Sep 2011.
- Hauer K.** „*Effects of a standardised physical training in frail older patients with dementia: can frailty be treated?*“ (Geladener Vortrag). Prevention and Intervention: from Molecular Biology to Clinical Perspectives. Alterstagung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 16.-18.09.2011.
- Hauer K.** „*Gehen-Stürzen-Denken: Effekte klinischer Interventionen auf kognitionsassoziierte, motorische Schlüsselleistungen und Stürze im Alter*“ (key note lecture). Jahreskongress der deutschen, österreichischen und schweizer Gesellschaft für Geriatrie , Bad Bramstedt, 22.09.2011.
- Hauer K., Schwenk M., Zieschang T., Oster P.** „*Bedeutung von kognitiven, psychologischen und funktionellen Faktoren auf die Äußerung von Sturzbedenken bei Patienten mit Demenz*“ (Vortrag). Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, Frankfurt, 23.09.2011.
- Hauer K., Schwenk M., Zieschang T., Oster P.** „*Effect of a Standardized Motor Training on Physical Activity Status in Patients with Dementia: results of a RCT*“ (Vortrag). 64th GSA's Annual Scientific Meeting, Boston, MA, USA, November 18-22, 2011.
- Hauer K.** „*Effect of Cognitive, Psychological, and Motor Status on Reports on Concerns about Falling in Patients with Dementia*“ (Vortrag). 64th GSA's Annual Scientific Meeting, Boston, MA, USA, November 18-22, 2011.
- Hauer K.** „*Sturzprävention durch körperliches Training*“. Vortrag im Seniorenzentrum AGAPLESION DIAKONIESTATION KRAICHTAL, Kraichtal, 27.11.2011.
- Hauer K.** „*Medizinische Trainingstherapie - ist sie auch bei Demenzkranken effektiv?*“ Symposium Health aktuell: GERIATRIE 2011 - Gesundheitsversorgung für die Zukunft, Köln, 08.12.2011.

- Hauer K.** „Assessmentstrategien zur Erfassung der körperlichen Aktivität“ (Vortrag). Fortbildungsveranstaltung der Abtl. Innere Medizin, Sportmedizin der Universität Heidelberg, Heidelberg, 15.12.2011.
- Hummel J., Weisbrod C., Diener S., Oster P., Kopf D.** „Geriatric in-patients with co-morbid depression: contribution of stress factors to the development of depressive symptoms“ (Poster). Kongress DGIM, Wiesbaden, 30.04. - 03.05.2011.
- Kopf D.** „Meet-the-Expert-Session: Medikamentöse Therapie bei Demenz“ (Vortrag). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04. - 03.05.2011.
- Kopf D.** „Year in Review Endokrinologie“ (Vortrag). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04. - 03.05.2011.
- Kopf D.** „Interaktion von internistische und psychischen Erkrankungen im Alter – Altersdepression“ (Vortrag). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04 - 03.05.2011.
- Kopf D.** „Depression und Multimorbidität: Behandlung für Körper und Seele“ (Vortrag). Wissenschaftliches Abschiedssymposium Prof. Oster, Heidelberg, 16.07.2011.
- Kopf D., Wolf M., Vellappallil T., Hauer K., Zieschang T., Oster P.** „Causes and risk factors of hyponatremia in geriatric in-patients“ (Poster). Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Bad Bramstedt, 23.09.2011.
- Micol W.** „Autofahren im Alter, was verändert sich?“, Vortrag, Diakonissenkrankenhaus Mannheim, 17.02.2011.
- Micol W.** *Rehabilitation in der Geriatrie*, (Vortrag, Zercur Basiskurs, AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 05.04.2011.
- Micol W.** *Rehabilitation in der Geriatrie*, (Vortrag, Zercur Basiskurs Darmstadt), AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 13.05.2011
- Micol W.** *Autofahren im Alter*, Vortrag, Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer, 19.09.2011.
- Micol W.** „Miktionsstörungen bei Morbus Parkinson“ (Vortrag), AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 17.10.2011.

- Schwenk M., Gogulla S., Czempik A., Hauer K.** *“Reliability of accelerometer-based sit-to-stand assessment in geriatric inpatients”*. 2nd International Conference on Ambulatory Monitoring of Physical Activity and Movement, Glasgow, Scotland, 24-27th May 2011 (Poster).
- Schwenk M., Oster P., Hauer K.** *“Rollator use adversely impacts gait and mobility assessment during geriatric rehabilitation”* (Poster). 117. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04. - 03.05.2011.
- Schwenk M.** *www.bewegung-bei-demenz.de. Neue Wege über das Internet: Anleitung für das körperliche Training zu Hause oder in einer Trainingsgruppe – nicht nur für Menschen mit Demenz.* Informationstage des Kreissenioresrates des Stadt- und Landkreises Heilbronn, 22.10.2011.
- Schwenk M.** *„Körperliche Leistung und Training im Alter“*. Symposium des Netzwerks Alternsforschung (NAR) der Universität Heidelberg und der Klaus Tschira Stiftung, 08.10.2011.
- Schwenk M.** *„Neue Wege der Sturzprävention durch körperliches Training“*. 12. Hessisch-Thüringischer Geriatrietag 2011, AGAPLESION ELISABETHENSTIFT, Darmstadt, 04.06.2011.
- Schwenk M.** *„Körperliches Training im Alter“*. Informationstag für ältere Bürgerinnen und Bürger. Gesundheitstreffpunkt Mannheim e.V., 20.05.2011.
- Schwenk M.** *Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung.* Tag der offenen Tür, Netzwerk Alternsforschung (NAR) an der Universität Heidelberg, 26.03.2011.
- Oster P.** Eröffnungsvortrag Jahrestagung Deutsche und Österreichische Gesellschaft für Geriatrie Wien, 12.05.2011.
- Oster P.** Festvortrag anlässlich der Verleihung des Ignatius Nascher Preises, Rathaus Wien, 13.05.2011.
- Zieschang T.** *„Die Geriatrisch – Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) – ein Modell der Zukunft?“* – Vortrag im Vorsymposium Arbeitskreis „Innere Medizin in der Psychiatrie und Neurologie“. Sitzungsthema: „Versorgungsformen geriatrischer Patienten mit kognitiver Beeinträchtigung“. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 30.04.2011.

Zieschang T., Wolf M., Vellappallil T., Oster P., Kopf D. „*Delirien bei geriatrischen Krankenhauspatienten mit Hyponatriämie*“ (Poster). Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 02.05.2011.

Zieschang T., Schwenk M., Oster P., Hauer K. „*Nachhaltigkeit von Trainingserfolgen bei älteren Menschen mit Demenz*“ (Poster). Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 02.05.2011.

Zieschang T. „*Wie sterben wir – Lässt sich der Sterbeprozess bei Menschen mit Demenz eindeutig beschreiben?*“ (Vortrag). Fachtagung Demenz und Sterbebegleitung, Was gibt es Neues?, Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln, 12.05.2011.

Zieschang T., Pirch-Rieseberg B. „*Menschen mit Demenz im Krankenhaus – eine Herausforderung*“ (Vortrag), in der Veranstaltungsreihe „Mittendrin – Dazugehören“ des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie Heidelberg, 05.07.2011.

Zieschang T. „*Demenzversorgung zwischen Hausarzt, Pflegeheim und Krankenhaus*“ (Vortrag). Wissenschaftliches Symposium im Rahmen der Verabschiedung von Prof. Dr. Peter Oster „Moderne Medizinische Konzepte für die alternde Gesellschaft“, Heidelberg, 16.07.2011.

Zieschang T. „*Nachhaltigkeit von Trainingserfolgen bei älteren Menschen mit Demenz*“ (Vortrag). Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Bad Bramstedt, 23.09.2011.

Zieschang T., Wolf M., Vellappallil T., Oster P., Kopf D. „*Delirien bei geriatrischen Krankenhauspatienten mit Hyponatriämie*“ (Poster). Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Bad Bramstedt, 23.09.2011.

Zieschang T. „*Besonderheit der Schmerztherapie bei Menschen mit Demenz*“ (Vortrag). Moderatorentreffen „Amadeus“ Janssen-Cilag, Köln, 15.10.2011.

Preise

Oster P. Ignatius-Nascher-Preis für das Lebenswerk in Geriatrie am 13.05.2011 im Wiener Rathaus an Prof. Dr. Peter Oster.

Zieschang T., Schwenk M., Oster P., Hauer K. Posterpreis „Geriatrie“ für den Beitrag: „*Nachhaltigkeit von Trainingserfolgen bei älteren Menschen mit*

Demenz“. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 02.05.2011.

Zieschang T., Wolf M., Vellappallil T., Oster P., Kopf D. 2. Posterpreis für den Beitrag: „*Delirien bei geriatrischen Krankenhauspatienten mit Hyponatriämie*“. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, Bad Bramstedt, 23.09.2011.

Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review, Boards

Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG, Geriatrisches Zentrum am Klinikum der Universität Heidelberg stellen in verschiedenen regionalen, nationalen und internationalen Fachgremien und Funktionen ihr Expertenwissen zur Verfügung.

Bahrman A. Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Diabetesgesellschaft zur Erstellung einer evidenzbasierten Leitlinie „Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter“, Praxisleitlinie 2011.

Bahrman A. Mitglied in der PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) der Europäischen Diabetesgesellschaft.

Bahrman A. Reviewer, Experimental Endocrinology and Diabetes (seit 2009).

Bahrman A. Reviewer, Age Ageing (seit 2009).

Bahrman A. Reviewer, Journal of the American Geriatrics Society (seit 2008).

Bahrman A. Reviewer, Rheumatology (seit 2007).

Bahrman A. Reviewer, Diabetes Care (seit 2007).

Bahrman A. Reviewer, Patient Education Counseling (seit 2007).

Bahrman A. Reviewer, Diabetes Research and Clinical Practice (seit 2003).

Bur T. Mitglied der Arbeitsgruppe „Dysphagie“ der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

Hartmann-Eisele S., Langolf T., Müller M. Mitgliedschaft im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Heidelberg.

Hartmann-Eisele S., Kuno E. Mitgliedschaft der Sektion „Pflegephänomen Inkontinenz“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP).

Hauer K. Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, McGill University Montreal.

Hauer K. Mitglied der Gerontological Society of America (GSA).

Hauer K: Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG).

Hauer K. Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gerontologie.

Hauer K. Mitglied Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG“.

Hauer K. Mitglied Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“, Stadt Heidelberg.

Hauer K. Mitglied Netzwerk Alternsforschung (NAR), Universität Heidelberg und Institute der Grundlagenforschung.

Hauer K. Betreuer Graduiertenkolleg Demenz, Robert Bosch Stiftung.

Hauer K. Mitglied Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe).

Hauer K. Mitglied Expertennetzwerk MOBEX, Mobility and Exercise.

Hauer K. Peer Reviewer-Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing • Archives of Physical Medicine and Rehabilitation, American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation • Journal of Neurology, Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie, Journal of the American Geriatric Society, Clinical Rehabilitation, European Journal of Ageing (EJA), Gerontology, Gait and Posture, Experimental Gerontology, u. a.

Kopf D. Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie.

Kuno E. Mitglied des Expertenrats der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH).

Micol W: Mitglied Fachausschuss Geriatrie der BWKG, Stuttgart.

Micol W: Vorstand LAG Geriatrie Rehabilitation Baden-Württemberg.

Oster P. Vorstand Forschungskolleg Geriatrie Robert Bosch Stiftung.

- Oster P.** Vorstand LAG Geriatriische Schwerpunkte und Zentren BW.
- Oster P.** Mitglied Fachausschuss Geriatrie BWKG Stuttgart.
- Oster P.** Gutachter IMPP Mainz für medizinische Prüfungsfragen.
- Oster P.** Vorsitz Jahrestagung DGG, Bad Bramstedt.
- Oster P.** Vorsitz Landesgeriatrietag Tübingen.
- Oster P.** Leitung Basiskurs Palliativmedizin (gemeinsam mit Dr. N. Wezler),
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG , 24. -2 8.10.2011.
- Oster P.** Wahlleitung Bundesverband Geriatrie Mitgliederversammlung, Bochum
am 24.11.2011.
- Oster P.** Netzwerk Alternsforschung Heidelberg.
- Oster P.** Graduiertenkolleg Demenz der Robert Bosch Stiftung, Fellow.
- Schneider N.** Mandatsträger der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin
für die S3-Leitlinie Palliativmedizin.
- Schneider N.** Deutscher Vertreter in der Task Force „Palliative Care in Primary
Care“ der European Association for Palliative Care.
- Schwenk M.** Mitglied der Konsensus Gruppe zur Vereinheitlichung des
motorischen Assessments in der geriatrischen Rehabilitation (Robert-Bosch-
Krankenhaus Stuttgart).
- Schwenk M.** Mitglied der Gerontological Society of America (GSA).
- Schwenk M.** Mitglied der International Society for Posture and Gait Research
(ISPGR).
- Schwenk M.** Assoziiertes Mitglied im Prevention of Falls Network Europe
(ProFane).
- Schwenk M.** Reviewer, Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin.
- Schwenk M.** Reviewer, European Journal of Ageing.
- Zieschang T.** Leiterin der Kontinenzberatungsstelle am AGAPLESION
BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.
- Zieschang T.** Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA).
- Zieschang T.** Mitglied im Verein “Aktion Demenz”.

Zieschang T. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft “Demenz” der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

Zieschang T. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft “Lehre” der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

Zieschang T. Alumna der Forschungskollegs Geriatrie der Robert Bosch Stiftung.

Akademische Abschlussarbeiten: Studentische Abschlussarbeiten, Promotionsarbeiten, Habitationsverfahren

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habitationsverfahren): Die Nachwuchsförderung und Begleitung wissenschaftlich fundierter Abschlussarbeiten ist ein besonderes Anliegen unsere Forschungs- und Lehrtätigkeit am Haus. Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatriischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2011 wurden 27 Promotions-, Diplom-, oder Habitationsverfahren aus den unterschiedlichen Fachbereichen betreut.

Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule Mannheim/ Fakultät für Sozialwissenschaften), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatriischen Zentrums Bethanien als Projektleiter der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, international publiziert zu werden.

Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatrischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen. In 2011 bereiten drei Mitarbeiterinnen ihr Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg vor (Dr. Tania Zieschang, Dr. Anke Bahrmann, Dr. Jana Hummel). Ein Mitarbeiter (Dr. M. Schwenk) strebt nach erfolgreicher Promotion (summa cum laude) ebenfalls die Habilitation an. Ein Mitarbeiter (PD Dr. Klaus Hauer) wurde zum außerplanmäßigen Professor (APL) der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg ernannt.

Amelie Abel: Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Psychologische Insulinresistenz bei geriatrischen Patienten mit Diabetes mellitus“.* **Betreuer: Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster.**

Jana Fank: Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Josefskrankenhaus Heidelberg. *„Validierung von Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler.“* **Betreuer: Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster, Prof. Dr. C. Hasslacher.**

Eva Wörz: Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität bei der Betreuung von älteren Menschen mit Diabetes mellitus im Pflegeheim.“* **Betreuer: Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster.**

Eckard Hölscher: Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Evaluierung eines strukturierten Weiterbildungsprogramms zum Thema ‚Diabetes mellitus im hohen Lebensalter‘ für Pflegekräfte und Altenpfleger“.* **Betreuer Dr. A. Bahrmann, Prof. Dr. P. Oster.**

Seifert Marion: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. *„Reliabilität und Validität eines Fragebogens zur Erfassung des Sitzen-Stehen Transfers bei geriatrischen Patienten“*. **Betreuer: Dr. M. Schwenk, Prof. Dr. K. Hauer,**

Stefanie Gogulla: Diplomarbeit Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. *„Veränderungssensitivität von motorischer Messverfahren in der geriatrischen Rehabilitation“*. **Betreuer: Dr. M. Schwenk, Prof. Dr. K. Hauer.**

Anna Czempik: Diplomarbeit Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. *„Reliabilität eines accelerometerbasierten Messverfahrens zur Erfassung des Sitzen-Stehen Transfers bei geriatrischen Patienten“*. **Betreuer: Dr. M. Schwenk, Prof. Dr. K. Hauer.**

Christoph Looks: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Heidelberg. *„Analyse und Prädiktion von Aktivitätsclustern im Alltag bei Patienten mit demenzieller Erkrankung.“* **Betreuer: Prof. Dr. K. Hauer.**

Eduard Bierich: Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. *„Einfluss eines standardisierten körperlichen Trainings auf die Tages- und Nachtrhythmik körperlicher Aktivitäten“*. **Betreuer: Prof. Dr. K. Hauer.**

Denis Schrank: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. *„Prädiktive Validität verschiedener Modelle der Gebrechlichkeit auf Trainingseffekte eines standardisierten körperlichen Trainings.“* **Betreuer: Prof. Dr. K. Hauer.**

Nils Brümleve: Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg: *„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die kognitive Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“* **Betreuer: I. Dutzi, Prof. Dr. Klaus Hauer .**

Christian Bexten: Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg: *„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf den psychischen Status bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“* **Betreuer: I. Dutzi, Prof. Dr. Klaus Hauer.**

Andrea Fickelscherer: Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg: *„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die motorische Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“* **Betreuer: Dr. M. Schwenk, Prof. Dr. Klaus Hauer.**

Sabine Türner. Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. *„Mismatch von objektiver Sturzgefährdung und sturzassoziierter Selbstwirksamkeit bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“* **Betreuer: Prof. Dr. Klaus Hauer.**

Caroline Barz: Masterabschlussarbeit Gerontologie, an der Universität Erlangen. *„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die motorische und kognitiv-motorische Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation: Einfluss der Demenzform.“* **Betreuer : Dr. M. Schwenk, Prof. Dr. Klaus Hauer.**

Eva Joos: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. *„Einfluss von Frequenz und Inhalten von Therapieangeboten auf den Reha-Erfolg bei Geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung.“* **Betreuer: Prof. Dr. Klaus Hauer.**

Nina Balic: Masterabschlussarbeit Gerontologie, an der Universität Erlangen. *„Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die körperliche aktivität und dual Task Leistungen im Alltag bei Patienten mit demenzieller Erkrankung.“* **Betreuer : Dr. M. Schwenk, Prof. Dr. Klaus Hauer.**

Dr. Andreas Lauenroth: Stipendiat Netzwerk Alternsforschung, Netzwerk Alternsforschung, NAR an der Universität Heidelberg. *„Systematische Reviews zur Definition schwerer Sturzverletzungen.“* **Betreuer: Prof Dr. K. Hauer.**

Ilona Dutzi: Promotionsverfahren Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg: *„Modellentwicklung einer geriatrischen Rehabilitation bei demenzieller Erkrankung.“* **Betreuer. Prof. Dr. K. Hauer; Prof. Dr. A. Kruse.**

Nele Lemke: Stipendiatin des Graduiertenkollegs Demenz des Netzwerks Alternsforschung (NAR) der Universität Heidelberg und der Robert Bosch

Stiftung. „Validität, Reliabilität und Veränderungssensivität von aufmerksamkeitsabhängigen Dual Task Messung bei Patienten mit demenzieller Erkrankung.“ **Betreuer: Prof Dr. K. Hauer.**

Stefanie Gogulla: Graduiertenkandidatin Gerontologie der Universität Heidelberg. „Effekte eines maschinen-gestützten, standardisierten kognitiv-motorischen Trainings bei Patienten mit demenzieller Erkrankung.“
Betreuer: Prof Dr. K. Hauer, Prof. Dr. A. Kruse.

Dr. Michael Schwenk: Promotionsverfahren Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: „Effektivität körperlichen Trainings bei Patienten mit demenzieller Erkrankung“, abgeschlossen (*summa cum Laude*). **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

Leila Bösch: Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. „Die Wirksamkeit einer frühinterventionellen kognitiven Verhaltenstherapie bei geriatrischen Patienten mit akuter somatischer Erkrankung und komorbider Depression.“ **Betreuer: Dr. J. Hummel, PD Dr D. Kopf, Prof. Dr. P. Oster.**

Katharina Himpler: Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. „Stressfaktoren, die subjektiv bei geriatrischen Patienten mit akuter somatischer Erkrankung zu der Entwicklung einer komorbiden Depression beitragen.“ **Betreuer: Dr. J. Hummel, PD Dr. D. Kopf, Prof. Dr. P. Oster.**

Miriam Maisenbacher: Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. „Evaluation des ABCD-Fragebogens in der Behandlung von Patienten mit Demenz und körperlichen Erkrankungen.“
Betreuer: PD Dr. D. Kopf, Dr. U. Müller-Wilmsen, Prof. Dr. P. Oster.

René Reck: Zulassungsarbeit zur wissenschaftlichen Staatsprüfung für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen Pflegewissenschaft am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. „Theorie – Praxis – Konflikte in der Pflege am Beispiel der Implementierung des Expertenstandards 'Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege' am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG“. **Betreuer: Dipl. Pflegewirtin (FH) M. Müller, Prof. Dr. A. Kruse.**

Marcia Wolf: Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. *„Auftreten eines Delirs im Rahmen einer Hyponatriämie bei stationären geriatrischen Patienten.“* **Betreuer: Dr. T. Zieschang, PD Dr. D. Kopf, Prof. Dr. P. Oster.**

Dr. Tania Zieschang: Stipendiatin Robert Bosch Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit dementieller Erkrankung“.* *„Sturzerfassung bei Menschen mit Demenz.“* **Betreuer: Prof. Dr. P. Oster, Prof. Dr. K. Hauer.**

Dr. Jana Hummel: Stipendiatin Robert Bosch Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. *„Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit demenzieller Erkrankung“.* *„Sturzerfassung bei Menschen mit Demenz.“* **Betreuer: Prof. Dr. P. Oster, PD Dr. D. Kopf.**

PD. Dr. Hauer K: Verleihung der APL-Professur bei der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, 12/2011. **Betreuer: Prof. Dr. P. Bärtsch.**

Akademische Lehre

Die Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie wird im Ausbildungscurriculum für angehende Mediziner (HEICUMED) umgesetzt. Geriatrische Inhalte werden komplett von Mitarbeitern des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG dargestellt und in Vorlesungs- und Seminarform angeboten. Die Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Geriatrie ist auch Inhalt entsprechender, von uns gestalteter Prüfungen zum Semesterabschluss mit einer benoteten Klausur. Alle Medizinstudenten fertigen zusätzlich einen geriatrischen Fallbericht mit einem kompletten geriatrischen Assessment an, der ebenfalls von uns durchgesehen und benotet wird. Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG sind zudem am HEICUMED-Angebot der Abteilung Sportmedizin

als Dozenten beteiligt. Auch hier wurden der Lehrplan und der Prüfungsfragebogen zu geriatrischen Inhalten von Mitarbeitern des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG entwickelt. Das Staatsexamen wird in Medizin abgenommen, Abschlussarbeiten werden in den Fächern Medizin, Sportwissenschaften, Gerontologie und Pflegewissenschaften betreut.

Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG nimmt am Unterricht seit dem Wintersemester 2010/2011 an der Universität Heidelberg bestehenden Querschnittsbereiches Palliativmedizin teil. Es werden auf der geriatrischen Palliativstation Hospitationsmöglichkeiten für die Medizinstudenten angeboten, sowie die Korrektur und Benotung des obligatorischen Berichtes geleistet.

Die Akademischen Lehrangebote im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden von folgenden Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt: **M. Bender, T. Bur, Prof. Dr. K. Hauer, Dr. C. Wittmann-Jennewein, PD Dr. D. Kopf, Dr. N. Specht-Leible, Dr. W. Micol, Prof. Dr. P. Oster, Dr. M. Schwenk, Dr. N. Wezler, , Dr. T. Zieschang**

Kurskoordinatorin: **Dr. T. Zieschang. PD. Dr. D. Kopf**

Ausbildung Medizinstudenten

- Beteiligung: Leitsymptomvorlesung Innere Medizin
- Vorlesung: Einführung in die klinische Geriatrie
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett/geriatrische Fallseminare
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die geriatrischen Fallberichte der Studenten

- Erstellen der Klausuren/Bewertung
- Hospitationen auf der geriatrischen Palliativstation und Bewertung des Berichtes
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatric, Innere Medizin und Sportmedizin) der Universität Heidelberg im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin und Geriatrie

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig und werden von Mitarbeitern des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG in ihren Abschlussarbeiten betreut (siehe Absatz: Forschung).

Zusätzlich sind folgende Lehrangebote zu nennen:

Dönitz C. TCM Vorlesung Advanced Level, Universität ICBAS, Porto vom 18. - 23.02.2011 (8 Stunden).

Dönitz C. TCM Vorlesung Basic Level, Universität ICBAS, Porto vom 16. - 21.09.2011 (21 Stunden).

Hauer K., Lemke N., Gogulla S., Schwenk M. Unterricht Studierende des Graduiertenkollegs „Demenz“ Netzwerk Alternsforschung, Universität Heidelberg.

Hauer K. Kursleitung: Ausbildungsmodul des Graduiertenkollegs „Demenz“ der Robert Bosch Stiftung und des Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg. Heidelberg, 16.06.2010.

Schwenk M., Hauer K. Unterricht Sportstudenten „Physiologisches Praktikum“ an der Medizinischen Klinik, Abteilung Sportmedizin, Universität Heidelberg .

Schwenk M., Hauer K. Wahlpflichtfach Sportmedizin, an der Medizinischen Klinik, Abteilung Sportmedizin, Universität Heidelberg .

Kopf D. Einführungsseminar in die Palliativmedizin .

Externe Fort- und Weiterbildungen außerhalb akademischer Lehre

- Bahrman A.** Erwerb der Zusatzqualifikation Geriatrie am 17.02.2011, Erwerb der Zusatzqualifikation Palliativmedizin am 07.03.2011.
- Bur T.** „Einführung Aphasiologie“, Unterricht an der Schule für Logopädie, Uniklinik Heidelberg. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, WS 2010 und WS 2011.
- Bur T.** Diagnostik und Therapie neurogener Schluckstörungen bei Erwachsenen. Kooperation *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und ProLog WISSEN Köln*, 17. - 18. 02.2011.
- Bur T.** 3x Workshop Schluckstörungen für Fortgeschrittene. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 15.02.2011 / 06.05.11 / 18.11.2011.
- Bur T.** Inhouse-Seminar städt. Altenpflegeheim Ludwigshafen: Schluckstörungen und Mundpflege. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 14.04.2011.
- Bur T.** Mitarbeit Fallseminar Modul I Palliativmedizin zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin (in Kooperation mit Fr. PD Dr. Weiss und Hr. Dr. Engeser): Schluckstörungen und Trachealkanülen in der Palliativmedizin. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 17.05.2011.
- Bur T.** Logopädie in der Geriatrie. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG für oberösterreichischen Logopädenverband: Linz*, 04./05.11.11.
- Bur T.** Einzelberatung Schluckstörungen. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 30.11.2011.
- Bur,T.** Verständigung mit sprach- und sprechgestörten Patienten/Trachealkanüle. *AGAPLESION AKADMIE HEIDELBERG*, 09.12.2011.
- Bur T.** Vorbereitung/Aufbau-Organisation Fachweiterbildung für geriatrische Logopädie in Kooperation zwischen ProLog WISSEN Köln und *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*.
- Bur, T., Ernst N., Hübner M., Dr. Penner H.** Knifflige Fallbeispiele in der Dysphagiebehandlung. *AGAPLESION AKADMIE HEIDELBERG*, 29.03.2011.

- Gaebel A.** Grundlagenseminar Gerontopsychiatrie: Diagnostik der Demenz mit Fragebögen und „Tests“ und „Entspannungsverfahren“ *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 10./11.2011. in Heidelberg.
- Gaebel A.** Grundlagenseminar Gerontopsychiatrie: Diagnostik der Demenz mit Fragebögen und „Tests“ und „Entspannungsverfahren“ *AGAPLESION AKADMIE HEIDELBERG*, 17./18.03.2011 in Heidelberg.
- Glapka-Spyra EM.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Normale Bewegung. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 07.04.2011.
- Glapka-Spyra EM.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Einführung in das Bobath-Konzept. *AGAPLESION AKADMIE HEIDELBERG*, 07.04.2011.
- Glapka-Spyra EM.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Normale Bewegung. *AGAPLESION ELISABETHENSTIFT in Darmstadt*, 26.11.2011.
- Glapka-Spyra EM.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Einführung in das Bobath-Konzept. *AGAPLESION ELISABETHENSTIFT in Darmstadt*, 26.11.2011.
- Hartmann-Eisele S.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Förderung der Harnkontinenz. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 06.06.2011.
- Hartmann-Eisele S., Kuno E., Langolf, T., Müller M.** Grundlagenseminar: „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 14. - 18.02., 23. - 27.05., 10. - 14.10.2011.
- Kuno E.** „Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen.“ *AGAPLESION AKADMIE HEIDELBERG*, 05. - 06.12.2011.
- Labinski D.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie bei Patienten mit Mobilitätsstörungen und nach Frakturen. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 08.04.2011.
- Labinski D.** „Pflegeexperte für Kontinenzförderung“: Beckenbodentraining (praktisches Üben). *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 10.11.2011.
- Lübben C.** „Fallseminar Palliativmedizin Modul 1“: Physiotherapie in der Palliativmedizin. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 18.05.2011.
- Micol W.** Pathologische Alterungsprozesse, Einstellungs- und Anpassungsmängel. Veranstaltung zum Erwerb der Qualifikation für Fachärzte

- nach der Fahrerlaubnisverordnung. CME-zertifiziert von der Landesärztekammer Baden-Württemberg in Stuttgart, 18.09.2011
- Pfeiffer H.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Prothesenversorgung beinamputierter Patienten. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 08.04.2011.
- Pfeiffer H.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Prothesenversorgung beinamputierter Patienten. *AGAPLESION ELISABETHENSTIFT*, Darmstadt, 10.11.2011.
- Schmitt-Gehrke M.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie in der Geriatrie. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 06.04.2011.
- Schmitt-Gehrke M.** „Physiotherapie in der Geriatrie“. Physiotherapie-Schule Worms, *AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG*, 11.04.2011.
- Schmitt-Gehrke M.** Einführungstag neue MitarbeiterInnen: *Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Krankenhaus/Geriatriischen Zentrum*, *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 07.04.2011 und 14.10.2011.
- Schwenk M.** Kursleitung „Sturz- und Frakturprävention“, *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 17.03.2010.
- Stähle S., Lüdeke E.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Ergotherapie bei PatientInnen mit Apoplex, Hilfsmittelversorgung. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 07.04.2011.
- Zieschang T.** Schulung „Demenz“ AOK-Bildungszentrum Grevenbroich „*Qualifizierung PflegeberaterInnen*“, 18.02.2011.
- Zieschang T.** „GISAD“ – ein Beispiel für die akutgeriatriische Spezialisierung“– Vortrag, *Kreisärzte-Fortbildung* zum Thema Akutgeriatrie, Böblingen, 23.02.2011.
- Zieschang T.** Kurs „Schmerztherapie bei Menschen mit Demenz“. Weiterbildung Algesiologische Fachassistenz (DGSS)/ Pain Nurse, *Akademie für Gesundheitsberufe*, Heidelberg, 26.07.2011.

Zieschang T. „Stuhlinkontinenz“ im Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen. *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*. 14.12.2011

Zieschang T. Harninkontinenz im Alter. Heidelberger Urogynäkologische Woche, *Universitäts-Frauenklinik*, 17.11.2011.

Zuber, H. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Spezielle Aufgabenstellung der Ergotherapie in der Geriatrie, *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 06.04.2011.

Zuber, H. Einführungstag neue MitarbeiterInnen: *Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Krankenhaus/Geriatriischen Zentrum*, *AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG*, 07.04.2011 und 14.10.2011.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sonderausgabe Bild der Wissenschaft plus in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung: Lebenswert.1/2011. „Training bei Demenz“ (Prof. Dr. Klaus Hauer)

Rhein-Neckar-Zeitung, 19/20.2.2011, Ehrenamt im Krankenhaus: *„Ein Engel kündigt mit 80 Jahren“*.

Badische Seniorenpost, März/April 2011, Ehrenamt im Krankenhaus: *„Ein Engel kündigt mit 80 Jahren“*.

Rhein-Neckar-Zeitung, 30.4./1.5.2011, Ignatius-Nascher-Preis für Prof. Dr. Oster: *„Internationale Ehre für Heidelberg Geriater“*.

Mannheimer Morgen, 03.05.2011, Ignatius-Nascher-Preis für Prof. Dr. Oster: *„Professor Oster geehrt“*.

Badische Seniorenpost, Mai/Juni 2011, Ignatius-Nascher-Preis Prof. Dr. Oster: *„Internationale Ehre für Heidelberg Geriater“*.

Badische Seniorenpost, Juni/Juli 2011, Umsetzung des neuen Corporate Designs: *„Neuer Internetauftritt für AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG“*.

Rhein-Neckar-Zeitung, 04.07.2011, Vortrag Demenz: „*Demenz im Krankenhaus*“.
(Dr. Tania Zieschang, Bernhard Pirch-Rieseberg)

Physiospektrum, 6/11, Buchrezension: „*Für Sie gelesen: Mathias Müller:
Bewegungsförderung 60+*“.
(Margrit Schmitt-Gehrke)

Rhein-Neckar-Zeitung, 09/10.07.2011, Portrait Prof. Dr. Oster: „*Mediziner-Star
der leisen Töne*“.

Rhein-Neckar-Zeitung, 16/17.07.2011, Wissenschaftliches Symposium anlässlich
der Verabschiedung von Prof. Dr. Oster: „*Symposium zu Ehren von Prof. Dr.
Oster*“.

Rhein-Neckar-Zentrum, 26.07.2011, Seniorenolympiade: „*Mitmach-Olympiade für
Senioren*“.

Badische Seniorenpost, August/September 2011, Seniorenolympiade: „*Klein-
Olympiade im Seniorengarten*“.

Unterwegs; Magazin der Evangelisch-methodistischen Kirche, 14.08.2011,
Aktuelle Modellprojekte: „*Bewegung hilft bei Demenz*“.
(Prof. Dr. Hauer)

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20.11.2011, Schluckstörungen im Alter: „*Immer
runter damit*“.
(Torsten Bur)

Bild Der Wissenschaft, 01.12.2011. Training bei Demenz: „*Senioren in der
Muckibude*“.
(Prof. Dr. Klaus Hauer)

Webseite: CareTRIALOG Medienbeitrag: „*Interview zu Effekten körperlichen
Trainings bei Demenz*“.
(Prof. Dr. Hauer).

Hartmann-Eisele S., Langolf, T. Infostand zur *World Continence Week* in
Kooperation mit der Universitätsklinik Heidelberg, 22.06.2011.

Sonstiges

Kopf D. Organisation des Abschiedssymposiums für Prof. Oster am 16.07.2011:
„Moderne medizinische Konzepte für die alternde Gesellschaft“.

Leiter Forschung

Prof. Dr. Klaus Hauer:

Stv. Ärztlicher Direktor

Dr. William Micol:
